Urheber erst während des gegenwärtigen Krieges entdeckt worden ist. Bei den Krankheiten, die durch pathogene Protozoen verursacht werden, spielen Kerbtiere, Insekten und Zecken als Ueberträger eine grofse Rolle. In manchen Fällen, z. B. bei der Malaria, verbindet sich mit dieser Art der Uebertragung ein gesetzmäfsig ablaufender Generationswechsel des Erregers; in seinem Lebenskreis finden sich dann Geschlechtsformen, die zur Erzeugung von Nachkommenschaft des Uebergangs aus dem Warmblüter, z. B. dem Menschen, in eine bestimmte Kerbtierart unbedingt bedürfen; in anderen Fällen, sicher bei gewissen Trypanosomen und wohl auch bei Spirochäten mit mittelbarer Übertragung, z. B. den Arten des Rückfallfiebers, sind aus den betreffenden Kerbtieren keine Formen zu gewinnen, die man nicht auch aus dem Warmblüter kennt, wenn dieselben Formen auch wohl in beiderlei Wirten verschieden pathogen wirken, etwa als Blutparasiten im Warmblüter, als Darm- oder Muskelparasiten im Insekt. Endlich darf nicht übersehen werden, dafs auch Protozoen als Krankheiterreger unmittelbar übertragen werden, wie das Trypanosoma der Pferdedourine, die *Spirochaete pallida* bei Lues; die Neigung, seit Erforschung der Malaria, für pathogene Protozoen ohne weiteres mit einem Wirts- und Generationswechsel zu rechnen, ist Ursache theoretischer und praktischer Irrtümer gewesen.

Eine Sonderstellung als Krankheiterreger nehmen einstweilen die sogenannten Chlamydozoen ein, kleinste Organismen, deren Bau und Entwicklung noch unbekannt, deren Verwandtschaft mit den Protozoen durch die Forschungen des im Fleckfieberdienste verstorbenen Zoologen v. Prowazek sehr wahrscheinlich gemacht ist. Von Heereskrankheiten gehören in diese Gruppe auch die Pocken. Der sogenannte Flecktyphus — richtiger als Fleckfieber zu bezeichnen, da die Krankheit mit dem Abdominaltyphus und seinen Verwandten nichts Wesentliches gemein hat — steht im Stadium lebhafter Erforschung. Der Vortragende schildert die Ergebnisse Prowazeks, Stempells und anderer auf dem Gebiet. Organismen aus den meisten der zuvor genannten Gruppen sind als Urheber der Krankheit betrachtet worden, mit vielerlei Mitteln der bakteriologischen und mikrozoologischen Technik ist man der Frage zu Leibe gegangen; immerhin geben die letzten Befunde, die mit Regelmäfsigkeit kleinste, protozoenartige Gebilde brachten, Hoffnung, vorausgesetzt, dafs das umfangreiche Kriegsmaterial Forschern verschiedener Richtung hinreichend zugängig gemacht wird. Dafs wir in der Kleiderlaus einen Ueberträger des Flecktyphus erkennen müssen und mit ihrer Bekämpfung auch ihn einschränken können, ist sichergestellt, nicht aber entschieden, ob die Kleiderlaus der einzige Ueberträger und ob die Krankheit nur mittelbar oder auch unmittelbar, von Mensch zu Mensch, übertragen wird. Stempell hat in der Laus parasitische Protozoen, vermutlich geifseltierartige, gefunden, und zwar nur in Läusen, die an Kranken gesogen hatten; dennoch ist von da bis zur Entscheidung, ob es sich um besondere Formen des Fleckfiebererregers im Insekt handle, noch ein weiter Weg.

Eine Heereskrankheit völlig unbekannten Ursprungs ist das Fünftagefieber. Wenn es zum Rückfallfieber in Beziehung gebracht und damit eine Uebertragung durch Wanzen oder Läuse vermutet wird, steht der wissenschaftliche Beweis für diesen Analogieschlufs noch aus

Zum Schlufs erwähnt der Vortragende eine Infektionskrankheit, besonders bei schwarzen Truppen, bei der weder bakterien- noch protozoenartige Erreger im Spiel sind, die durch einen kleinen, im Blut schmarotzenden Spulwurm hervorgerufene Filariasis, mit ihren verschiedenartigen, schweren Erscheinungen. Der Wurm (*Filaria sanguinis*) wird, wie viele pathogene Protozoen, durch Stechmücken übertragen. Er ist im Körper der Stechmücke, in der er als Larve lebt, ein Muskelparasit.

Der Vortrag hat dargetan, welche Bedeutung seit den bahnbrechenden Forschungen Schaudinns die zoologische Wissenschaft in der Erforschung der Infektionskrankheiten erlangt hat, und wie ihre Arbeitrichtung Grundfragen des Gesundheitdienstes im Heer besonders angemessen ist.

An der Aussprache beteiligen sich Hofrat Prof. Dr. F. Hueppe und der Vortragende.

---

**Vierte Sitzung am 12. Oktober 1916.** Vorsitzender: Prof. Dr. B. Schorler. — Anwesend 40 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende macht der Gesellschaft Mitteilung von dem am 9. Oktober erfolgten Ableben ihres Ehrenmitgliedes Hofrat Prof. Dr. Julius Ritter von Wiesner in Wien, der der Isis seit dem Jahre 1868 als korrespondierendes und seit 1908 als Ehrenmitglied angehörte.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SMWK
Naturwissenschaftliche Gesellschaft ISIS zu Dresden e.V.